

# Der SBK – die Stimme der Pflege

Der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK ist der repräsentative Berufsverband der diplomierten Pflegefachpersonen der ganzen Schweiz. Mit rund 26 000 Mitgliedern ist er der grösste Berufsverband im Gesundheitswesen.

Der SBK setzt sich gegenüber Behörden, Politik, Arbeitgebern und anderen Organisationen dafür ein, die Pflege als eigenständigen Beruf zu etablieren und die Position der Pflegefachpersonen zu stärken. Er sorgt für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Gesundheits- und Krankenpflege und engagiert sich aktiv für die Berufs- und Weiterbildung, für Forschung und Lehre.



Geschäftsstelle  
Choisystrasse 1  
Postfach 8124  
CH-3001 Bern

Telefon 031 388 36 36  
Telefax 031 388 36 35  
E-Mail [info@sbk-asi.ch](mailto:info@sbk-asi.ch)



[www.sbk-asi.ch](http://www.sbk-asi.ch)

[www.facebook.com/sbk.asi](https://www.facebook.com/sbk.asi)

Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

Association suisse des infirmières et infirmiers

Associazione svizzera infermiere e infermieri

Associazion svizra da las tgrunzas e dals tgrunzs



[www.sbk-asi.ch](http://www.sbk-asi.ch)

## 12. Mai 2014 Tag der Pflege

### Professionelle Pflege – unverzichtbar!

**Auf unser Gesundheitssystem kommen riesige Herausforderungen zu. Die Menschen werden älter, leiden an einer oder mehreren chronischen Krankheiten, erkranken an Demenz. Sie brauchen vor allem eines: Professionelle Pflege.**



Der Tag der Pflege ist ein internationaler Anlass. Er geht auf den Geburtstag von Florence Nightingale (12. Mai 1820) zurück, die als Begründerin der professionellen Krankenpflege gilt.

# Professionelle Pflege, wie wir diplomierten Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner sie erbringen, ist unverzichtbar ...

## ... für Sie als Patientin oder Patient

Sie stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir schützen Ihre Würde und Ihr Selbstbestimmungsrecht. Wir berücksichtigen Ihre Lebensumstände, Ihre Individualität und Ihre Bedürfnisse, um Ihnen die optimale Pflege zu bieten, damit Sie, trotz Krankheit, die bestmögliche Lebensqualität geniessen können. Dank unserer fundierten Ausbildung und dank den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Pflegeforschung finden wir gemeinsam mit anderen Fachleuten eine massgeschneiderte Lösung für Ihre gesundheitlichen Probleme. Und wir stehen auch Ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite.

### ZUM BEISPIEL PROJEKT LEILA

Im Züricher Projekt Leila betreuten Advanced Practice Nurses Menschen mit zum Teil mehreren chronischen Erkrankungen. Die Pflegeexpertinnen unterstützten die meist älteren Menschen im Umgang mit der Krankheit, überprüften, ob es ihnen gelingt, die Medikamente optimal in den Alltag zu integrieren und koordinierten die Leistungen aller beteiligten Fachpersonen wie Hausarzt, Ernährungsberatung und Physiotherapie. Dank Leila verbesserte sich die Lebensqualität der betreuten Menschen, der Umgang mit der Krankheit fiel ihnen leichter und sie mussten nicht frühzeitig in ein Pflegeheim eintreten.

## ... für ein tragfähiges Gesundheitswesen

Unser Gesundheitssystem muss sich den neuen Herausforderungen stellen. Professionelle Pflege kann hier eine entscheidende Rolle spielen. Zum Beispiel, indem Pflegefachpersonen, als zentrale Ansprechpersonen für die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen, die verschiedenen Leistungen koordinieren. So arbeiten alle beteiligten Fachleute besser und effizienter zusammen. Das spart Leerläufe, unnötige Behandlungen und damit Kosten.

## ... für eine effiziente Nutzung der Mittel zu Gunsten der Patienten

Die Diskussionen im Gesundheitswesen drehen sich fast nur noch um Kosten. Professionelle Pflege kann wesentlich dazu beitragen, dass gerade Menschen mit chronischen Erkrankungen weniger Komplikationen erleiden. Damit können teure medizinische Massnahmen verhindert werden.

Professionelle Pflege kann wesentlich dazu beitragen, dass gerade Menschen mit chronischen Erkrankungen weniger Komplikationen erleiden. Damit können teure medizinische Massnahmen verhindert werden.

### ZUM BEISPIEL POSTSTATIONÄRE ÜBERGANGSBEHANDLUNG

Für viele psychisch kranke Menschen ist das Leben geprägt von einem andauernden Wechsel zwischen stationärem Klinikaufenthalt, Austritt, Krise und Wiedereintritt. Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, haben die psychiatrischen Dienste Thurgau das Projekt «Poststationäre Übergangsbetreuung» entwickelt. Pflegefachpersonen betreuen Patientinnen nach dem stationären Aufenthalt bei ihnen zu Hause, untersuchen, welche Faktoren dazu führen, dass es wieder zur Krise kommt und suchen mit ihnen gemeinsam nach Lösungen. Mit Erfolg: Die Mehrheit der Patientinnen musste nicht mehr stationär eingewiesen werden.

### ZUM BEISPIEL NURSE-LED CARE AM KANTONSSPITAL AARAU

Gerade ältere Menschen oder solche mit chronischen Erkrankungen erholen sich nicht so schnell von einer akuten Erkrankung wie etwa einer Lungenentzündung. Im Projekt Nurse-led Care am Kantonsspital Aarau übernehmen Pflegefachpersonen die Verantwortung für Patientinnen, die aus medizinischer Sicht zwar stabil sind, aber wegen ihres allgemeinen Gesundheitszustands noch nicht so weit, dass sie entlassen werden können. Dank intensiven pflegerischen Massnahmen erreichen die Pflegefachpersonen, dass diese Patientinnen wieder auf die Beine kommen und in der Lage sind, wieder selbstständig zu Hause zu leben, allenfalls mit der Unterstützung der Spitex.

## Professionelle Pflege – unverzichtbar, aber:

Viele Kantone kürzen die Mittel für Spitäler, Spitex, Pflegeheime und andere Institutionen im Gesundheitswesen. Pflegefachpersonen arbeiten jedoch schon heute am Limit. Im Durchschnitt verlassen sie nach 10 bis 15 Jahren den Beruf. Das ist eine Riesenverschwendung und betrifft Sie direkt als Patient, Patientin oder als Angehörige. Wenn wir unter Druck arbeiten müssen, leiden Sie darunter! Damit das nicht geschieht, muss dem Pflegepersonal Sorge getragen werden. Deshalb braucht es attraktive und familienfreundliche Arbeitsbedingungen, angemessene Löhne und nicht zuletzt die Anerkennung unserer fachlichen Kompetenzen.

